

Runder Tisch Radverkehr Nürnberg – Ergebnisvermerk

37. Sitzung am 23. Juni 2026

17.00 bis 19.00 Uhr

Aula des Baumeisterhauses

Anlagen

1. Teilnehmendenliste
2. Spielregeln Runder Tisch Radverkehr (Stand 06/2026)

Ergebnisvermerk

TOP I | Begrüßung und Einführung

Bürgermeister Andreas Krieglstein begrüßt als neu gewählter 2. Bürgermeister die Teilnehmenden und insbesondere die neuen Mitglieder bzw. Vertretungen der Fraktionen des Verkehrsausschusses und bittet um eine kurze Vorstellungsrunde (*vgl. Teilnehmendenliste*).

Seit seiner Wahl ins Amt im Mai 2026 liegt der Bereich Mobilität in seiner Verantwortung, ein wichtiges Ziel wird die Zusammenführung von Planung und Ausführung sein. Mit Blick auf die Aktivitäten und Themen des Runden Tisches Radverkehr (RTR) bittet Bürgermeister Krieglstein die Runde, sich auch weiterhin so stark einzubringen, zu vernetzen und zukunftsgerichtet und pragmatisch zu diskutieren.

Mit dem Mobilitätsbeschluss als Grundlage und als Ziel habe das Tempo in den vergangenen Jahren im Bereich Radverkehr stark angezogen – die Umsetzung stehe aber immer wieder vor (oft ressourcenbedingten) Problemen. Ziel ist es, die Umsetzung in den kommenden sechs Jahren weiter zu verbessern und eine hohe Verbindlichkeit für die Vorhaben und daran hängenden Ressourcen zu schaffen. Für den RTR wünscht er sich intensive, zukunftsgerichtete Diskussionen und eine gemeinsame Zielsetzung des Stadtrats und des RTR. Im Juli werde eine Sitzung des Stadtrats mit dem Schwerpunkt ÖPNV stattfinden, in der die Prioritäten der nächsten Jahre fixiert werden. Eine vergleichbare Sitzung zur Schwerpunktsetzung im Radverkehr ist in Planung. Die heutige Sitzung des RTR wird auch eine Art Bestandsaufnahme zeigen, insbesondere der ADFC hat hier viel vorbereitet.

Lisanne Pucher (Moderation) heißt die Teilnehmenden ebenfalls willkommen. Entschuldigt sind Frau Gallenz (Umweltreferat), Herr Hinnecke (BGA), Herr Wastrack (Radentscheid) sowie Frau Röder (IHK). Herr Wehr (AGBV) wird vertreten von Herrn Loy, Herr Hildebrandt (ADAC) von Herrn Hinz. Aufgrund der hohen Anzahl neuer Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu

Beginn die gemeinsamen Spielregeln des RTR verlesen. Bei den aufgeführten Verbänden wird der Behindertenbeirat ergänzt, die aktuelle Version ist beigelegt.

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

Der Tagesordnungspunkt „Entwicklung Fahrradspeicher“ der VAG wird in Abstimmung mit Herrn Linnert (VAG) auf die kommende Sitzung verschoben. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung.

TOP II Einladende Radinfrastruktur: schaffen – nutzbar machen – Funktion sichern

Vgl. Anlage 3 „Präsentation: Einladende Radinfrastruktur“

Herr Roß (ADFC) stellt in einer Präsentation dar, wo Wunsch und Wirklichkeit bei der Umsetzung eines einladenden Radverkehrsnetzes in Nürnberg auseinandergehen. Herr Roß zeigt auf, dass die Stadt nicht ganz am Anfang steht, sondern insbesondere mit der Kampagne „Nürnberg steigt auf“ viel Gutes auf den Weg gebracht hat. Nichtsdestotrotz gibt es viele Punkte, die noch berücksichtigt werden müssen, wenn man das Ziel erreichen will. In der Präsentation werden verschiedene positive Beispiele, aber auch konkrete Probleme benannt (rücksichtsloses Parken, schlecht erkennbare Fahrradstraßen, unzureichender Winterdienst und unvollendete Projekte / Radwege).

Diskussion und Fragen

- **Bürgermeister Kriegelstein** bedankt sich für die gute Aufbereitung und das Engagement. Er gibt zu verschiedenen angesprochenen Punkten eine kurze Einordnung:
 - Die Umsetzung des Netzes entspricht der gemeinsamen Zielsetzung mit Fokus auf Lückenschluss.
 - Fahrradstraßen sind ein Erfolgskonzept, insbesondere innerhalb des Rings. Jetzt gilt es, die entsprechende Qualität bei den Ausbaustufen umzusetzen. Die Instandhaltung (auch der Piktogramme) ist ein wichtiger Auftrag der Stadt, auch an SÖR. Zur Kommunikation können „Erklärtafeln“ wie auf Folie 15 eine gute Lösung sein → *Wird im Vpl geprüft.*
 - Die Überwachung des ruhenden Verkehrs ist ein wichtiges Thema, das bisher v.a. durch die zu dünne Personaldecke an seine Grenzen stößt.
 - Der Winterdienst funktioniert meistens gut, bis zum Wintereinbruch. Hier besser aufgestellt zu sein wird eine Priorität der nächsten Jahre.
 - Die gezeigte Zollhausstraße ist ein wichtiger Lückenschluss und sollte schnell geklärt werden. Die Problematik in der Münchner Straße ist bekannt, die Brücken müssen komplett erneuert werden.
Anmerkung Herr Gußner (SÖR): Aufgrund einer anderen Baustelle im Kreuzungsbereich der Zollhausstraße (LSA-Sanierung) wurde die Fertigstellung auf das kommende Jahr geschoben. Dieses Jahr gibt es größere Projekte mit Vorrang (bspw. Pillenreuther Straße).
 - Gute Infrastruktur braucht Pflege – auch beim Ausbau muss mitgedacht werden, dass für den Unterhalt gesorgt werden muss. Am Erhalt darf nicht

gespart werden, das darf nicht den Haushaltskonsolidierungen zum Opfer fallen.

- **Weitere Hinweise:**

Die Problematik **Winterdienst** betreffe auch den Fußverkehr. Herr Puff (Behindertenbeirat) bietet an, gerne mit zuständigen Gremien zusammenzuarbeiten. Die Planung und Umsetzung sollte sich auf **schnelle Maßnahmen** aus den gezeigten Beispielen konzentrieren (Herr Dr. Heimbucher, CSU). **Kontrolle** ist wichtig und Handlungsbedarf dringend notwendig, ansonsten setze eine Gewohnheit der Menschen an eine gewisse Regelfreiheit ab 19 Uhr ein, wenn KVÜ nicht mehr kontrolliert (Hr. Schwerdtner, VCD). Herr Daßler (Polizei) verweist auf die besonders hohe Auslastung der Ordnungskräfte gegen Abend und am Wochenende – auch wenn der ruhende Verkehr wichtig sei, gingen akute Einsätze vor. Herr Zeidler (Die Linke) verweist auf die notwendige strukturelle **Trennung der Verkehrsarten** für ein gutes Sicherheitsgefühl. Auf die Nachfrage, ob es Pläne für die Problematik von **Sprintern / Wohnwägen mit Überlänge** gebe (Herr Müller), berichtet Herr Jülich (Vpl), dass die Handhabe der Stadt hier durch StVO stark begrenzt sei. Eine frühere Initiative des Städtetags für eine Neuregelung fand insbesondere bei kleineren Städten und ländlichen Regionen nicht die notwendige Unterstützung und wurde deshalb nicht weiterverfolgt. **Fahrradstraßen der Stufe 1** entsprechen nicht mehr dem aktuellen Standard. Frau Meyer-Rost (Vpl) berichtet, dass für alle Fahrradstraßen der Stufe 1 neue Planungen erstellt wurden. Diese werden derzeit von der Straßenverkehrsbehörde geprüft. Nach Abschluss der Prüfung werden die Maßnahmen in das Markierungsprogramm aufgenommen. Fahrradstraßen werden aufgrund ihrer hohen Bedeutung für den Radverkehr im Winterdienst in der Regel der Prioritätsstufe 1 zugeordnet.

Eine Beheizung von Radwegen (Beispiel Tübingen) ist finanziell und technisch keine Option (Nachfrage Herr Dörner, AfD).

TOP III ADFC Online-Umfrage: Ergebnisse

Vgl. Anlage 4 „Präsentation: Ergebnisse Umfrage Lückenschluss“

Herr Roß (ADFC) stellt die Ergebnisse einer ADFC-Umfrage zu Lücken im Nürnberger Radnetz vor (27. Februar bis 30. April 2026, 1246 Teilnahmen). Im Fokus standen 15 vorausgewählte Lücken, zudem konnten vergessene Lücken ergänzt werden. Auf Nachfrage (Herr Estrada, Freie Wähler) erläutert Herr Roß den Begriff „Lücke“ als sehr subjektives Empfinden, da die Befindlichkeiten für alle unterschiedlich sind. Grundsätzlich sind Lücken nicht nur die gänzliche Abwesenheit von Infrastruktur, sondern auch überall dort, wo (moderne) Standards nicht eingehalten werden, z.B. sehr schmale Führungen.

Im Anschluss an die Vorstellung durch Herrn Roß (vgl. Folien) bedankt sich Herr Jülich für die Präsentation und die professionelle Auswertung. Die Radverkehrsplanung ist immer eine Abwägung verschiedenster Belange (ÖPNV, MIV, Grünanlagen,...) – was einfach ist, wurde

bereits umgesetzt, die Herausforderungen sind der Stadt bekannt und oft auch bereits gutachterlich geprüft. Der Wille zu verbessern ist da und die Stellen bekannt. Eine Übersicht:

- **Maximilianstraße:**

Priorität 1, aktuell zur Kostenschätzung bei SÖR. Hintergrund zu den Planungsphasen: Straßenplanung, Verkehrsrecht, Leistungsfähigkeit etc. wurden bereits geprüft. Auch die Fachinstruktion innerhalb der Verwaltung wurde schon abgeschlossen. Parallel werden die Bürgervereine informiert, erst anschließend – noch in 2026 - wird die Planung dem Verkehrsausschuss zum Beschluss präsentiert.

Vorstellung der aktuellen Planung: durchgehend Radstreifen, insgesamt 36 Bäume, Busbeschleunigung durch Optimierung der LSA-Programme (zukünftig Pulkführer an der Ampel), sodass Bedarf für Busspur ab Reutersbrunnenstraße Richtung Westen wegfällt und Platz für Bäume entsteht. Die Straße befindet sich in einem sehr schlechten Bauzustand, so dass sehr dringend Sanierungsbedarf besteht. Es wird eine Herausforderung werden, das Projekt in den MIP zu bekommen. Die Planung entspricht den Anforderungen des Mobilitätsbeschlusses und ist eine erhebliche Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmenden.

Nachfragen und Diskussion: Es wird keine protected bikelane geplant aufgrund von Platzgründen (Nachfrage Herr Zeidler). Die Bauzeit beträgt voraussichtlich ca. zwei Jahre, vorher muss die Planung aber durch den AfV, Beschluss, Planung durch SÖR (Nachfrage Herr Dörner).

- **Mausloch:**

Bürgermeister Kriegelstein erläutert, dass das Mausloch bereits sehr lange eine Problemstelle ist, vor 2028/2029 aber keine realistische bauliche Verbesserung zu erwarten (die Stadt ist auf die Zusammenarbeit mit der DB angewiesen). Hier braucht es Pragmatismus und einen Plan B, der die Sicherheit im Radverkehr fördert. Insgesamt können Umsetzungsalternativen eine gute Möglichkeit für dringende Lückenschlüsse sein (positives Beispiel gemeinsame Lösungsfindung mit dem ADFC für die Hainstraße).

Weitere Lücken:

- **Pillenreuther Straße:** Komplettumbau zugunsten Radverkehr nötig, aktuell keine Planung
- **Westtorgraben:** Wird im Rahmen Altstadttring betrachtet, schwierig, aktuell keine Planung
- **Steubenbrücke:** Planung im Rahmen Sanierung Steubenbrücke vorgesehen, zulasten Fahrspuren (Leistungsfähigkeit muss bestehen bleiben)
- **Steinbühler Straße:** Keine Planung, Tram und Abhängigkeit Frankenschnellweg
- **Bucher Straße:** Keine Planung, Flächenverfügbarkeit (zu viele Nutzungen)
- **Rothenburger Straße:** Dringend nötig, noch in Abhängigkeit Frankenschnellweg
- **Regensburger Straße:** Planung zum Radwegelückenschluss in der Erarbeitung
- **Frankenstraße:** Planung begonnen in Zusammenhang mit Straßenbahn (wichtiges ÖPNV Projekt)
- **Beuthener Straße:** Aktuell keine Planung, abhängig Sanierung durch SÖR
- **Schnieglinger Straße:** Planung vorhanden, abhängig Sanierung durch SÖR

- **Höfener Straße:** derzeit keine Planung (Stadtgrenze Fürth, Flächenverfügbarkeit, Komplettumbau nötig)
- **LAU 13:** Planung gemeinsam mit Landkreis (federführend) läuft
- **Oelser Straße:** AfV-Beschluss vorhanden, Grunderwerb (Siemens) noch nicht getätigt

Weitere Diskussion:

- Hinweis auf bestehenden Beschluss zum **Altstadtring** (Nachfrage Herr Schwerdtner): Herr Bürgermeister Kriegelstein: Der Stadtrat/Verkehrsausschuss muss nun Prioritäten setzen, auch mit Blick auf den Haushalt. Wenn der Altstadtring hier mit Priorität gewichtet wird, beginnt mit Hochdruck die Arbeit. Der Auftrag muss aber von den Fraktionen bzw. aus dem Stadtrat kommen. Dort, wo **Baustellen als Modellprojekt** erfolgreich sind, wird eine dauerhafte Lösung geprüft (Beispiel K4, Nachfrage Frau Hager, Ökologische Fraktion). Hier ist in Zukunft eine Zusammenführung von Planung und Umsetzung hilfreich.
Der Fokus auf klare **Priorisierungen** wird von den Bürgervereinen begrüßt, auch sie werden Vorschläge einreichen (Hinweis Herr Loy, AGBV).

TOP IV Sonstiges / Themenspeicher

Im nächsten Termin am **10. November 2026** sollen die Themen VAG-Fahrradspeicher sowie das Planungs- und Bauprogramm mit den Schwerpunkten der kommenden sechs Jahre behandelt werden. Da die Verwaltung für die Diskussion des Planungs- und Bauprogramms ausreichend Zeit einräumen möchte, werden die Themen Sicherheitstrennstreifen (VCD) und Radstreifen in Mittellage (Radentscheid) auf einen späteren Termin verschoben.

Bürgermeister Kriegelstein bedankt sich für die konstruktive Diskussion und insbesondere beim ADFC für die Impulse. Er beendet die Sitzung um 19.05 Uhr.